

## Die katholischen Verbände

Wenn Sie sich umfangreicher informieren möchten, fordern Sie bitte unsere Broschüre zum Rentenmodell an



oder schauen Sie unter [www.buendnis-sockelrente.de](http://www.buendnis-sockelrente.de)

Studie zum Rentenmodell:  
Werding, Martin; Hofmann, Herbert; Reinhard, Hans-Joachim (2007): Das Rentenmodell der katholischen Verbände. ifo Forschungsberichte, Bd. 34, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Gestaltung: Gratzfeld, Wesseling  
Fotos: Fotolia  
Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn  
Köln 2009

### **Familienbund der Katholiken**

Bundesverband  
Reinhardtstr. 13  
10117 Berlin  
Telefon: (030) 326 756 -0 / Fax: -20  
E-Mail: [info@familienbund.org](mailto:info@familienbund.org)  
Homepage: [www.familienbund.org](http://www.familienbund.org)

### **Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)**

Bernhard-Letterhaus-Str. 26  
50670 Köln  
Telefon: (0221) 7722-0 / Fax: -135  
E-Mail: [info@kab.de](mailto:info@kab.de)  
Homepage: [www.kab.de](http://www.kab.de)

### **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)**

Bundesverband  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 44992-0, Fax: -78  
E-Mail: [info@kfd.de](mailto:info@kfd.de)  
Homepage: [www.kfd.de](http://www.kfd.de)

### **Katholische Landvolkbewegung Deutschlands (KLB)**

KLB Bundesstelle  
Drachenfelsstr. 23  
53604 Bad Honnef  
Telefon: (02224) 710 31 / Fax: 789 71  
E-Mail: [bundesstelle@klb-deutschland.de](mailto:bundesstelle@klb-deutschland.de)  
Homepage: [www.klb-deutschland.de](http://www.klb-deutschland.de)

### **Kolpingwerk Deutschland**

Kolpingplatz 5-11  
50667 Köln  
Telefon: (0221) 20701-0 / Fax: -38  
E-Mail: [info@kolping.de](mailto:info@kolping.de)  
Homepage: [www.kolping.de](http://www.kolping.de)

[buendnis-sockelrente.de](http://buendnis-sockelrente.de)

# ALTER! JETZT GEHT'S UM DIE RENTE!

Das Rentenmodell der katholischen Verbände

# NULL ZUKUNFT?

Was glauben Sie, wie in 20 Jahren die Rente aussehen wird? Ein Blick auf die heutige Arbeitswelt und die Veränderungen des Altersaufbaus der Bevölkerung zeigt, vor welchen Herausforderungen wir stehen.

- > An der hohen Arbeitslosigkeit wird sich dauerhaft wenig ändern.
- > Prekäre und sozial nicht gesicherte Beschäftigung nimmt deutlich zu.
- > Im Verlauf des Arbeitslebens kommt es zu Unterbrechungen, z.B. Kindererziehung und Pflege.
- > Die Arbeitsverhältnisse im Niedriglohnbereich steigen stetig an.
- > Die Alterung der Gesellschaft belastet die sozialen Sicherungssysteme zunehmend.

Diese Entwicklungen fordern zum Gestalten auf. Das Rentenmodell der katholischen Verbände gibt eine zukunftsfähige Antwort.

# ALTER- NATIVE

Das Rentenmodell der fünf katholischen Verbände ist eine Alternative, die sich rechnet und die Zukunft sichert. Ziel ist die soziale Absicherung im Alter und die Stärkung des solidarischen Ausgleichs in der Gesellschaft.

## Das Rentenmodell

- > verhindert Altersarmut durch die Einführung einer Sockelrente für alle
- > stärkt die solidarische und leistungsbezogene Rente
- > sorgt für eine eigenständige Alterssicherung von Frauen und Männern
- > erkennt die Erziehungsleistung von Eltern finanziell besser an



# EINS ZWEI DREI

Das Rentenmodell der katholischen Verbände ist die solidarische Antwort auf die neuen Risiken im 21. Jahrhundert. Es bietet mehr soziale Sicherheit im Alter, besonders bei

- > Zeiten der Familientätigkeit
- > Niedrigeinkommen
- > Arbeitslosigkeit
- > unterbrochenen Erwerbsbiografien

**Das Rentenmodell stärkt und sichert dauerhaft den sozialen Zusammenhalt der Generationen und damit unserer gesamten Gesellschaft.**

Dazu setzt es vor allem auf die solidarischen Kräfte aller Menschen, die Einkommen erzielen. Wir wollen nicht den einseitigen Abbau der Leistungen in der gesetzlichen Alterssicherung und die Privatisierung des Armutsrisikos.

Deshalb beteiligen wir die „starken Schultern“ an der Absicherung der „schwächeren Schultern“. Kleine Renten fallen durch die Sockelrente höher aus als bisher, hohe und sehr hohe Renten hingegen niedriger.



**Britta M., Bankkauffrau** „Ich habe dann wegen der Kinder erstmal bei der Bank aufgehört. Ich wollte mir mehr Zeit für die Kinder und die Familie nehmen. Als der Jüngste dann zur Schule ging, habe ich wieder angefangen in der Bank zu arbeiten, die ersten Jahre Teilzeit, später dann mit voller Stelle.“

**„Mit dem Rentenmodell wird endlich die Arbeit in der Familie mehr als bisher anerkannt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser abgesichert.“**

**Erwerbsverlauf** >> 6 Jahre Vollzeitätigkeit >> 2 Kinder im Abstand von 3 Jahren geboren >> 9 Jahre Berufsunterbrechung wegen Familientätigkeit >> 9 Jahre Teilzeitätigkeit (50%) >> 16 Jahre Vollzeitätigkeit

**Bruttorente**  
**Geltendes Recht 811 €**  
**Rentenmodell 963 €**

Berechnung des Fallbeispiels auf Grundlage der ifo-Studie 2007 zum Rentenmodell

# 2



**Roswitha P., Friseurin** „Als Friseurin verdiene ich nicht viel, unter 8 € Stundenlohn. Da komme ich nach 42 Jahren Arbeit nicht mal über Sozialhilfeniveau hinaus. Wie soll das gehen? Warum soll ich noch Beiträge zahlen, wenn die Grundsicherung im Alter am Ende höher ist als die Rente?“

„Mit der Sockelrente erhalte ich eine Rente, von der ich leben kann, und ich werde im Alter gegenüber dem Staat nicht zur Bittstellerin.“

**Erwerbsverlauf** >> 42 Jahre Vollzeittätigkeit

**Bruttorente**  
**Geltendes Recht** 581 €  
**Rentenmodell** 734 €

Berechnung des Fallbeispiels auf Grundlage der ifo-Studie 2007 zum Rentenmodell

# 3



**Hartmut L., Bäcker** „Das war schon ein Schlag für mich. Über 30 Jahre als Bäcker in einem Familienbetrieb gearbeitet. Dann wurde der Betrieb dichtgemacht. Mit über 50 kommst du doch nirgendwo mehr rein. Die lange Zeit der Arbeitslosigkeit bringt deutlich weniger Rente. Bei mir sind es über 100 €.“

„Die Sockelrente bietet mir auf jeden Fall bessere Absicherung im Alter bei Arbeitslosigkeit.“

**Erwerbsverlauf** >> 34 Jahre Vollzeittätigkeit >> 2 Jahre Arbeitslosengeld I >> 9 Jahre Arbeitslosengeld II

**Bruttorente**  
**Geltendes Recht** 696 €  
**Rentenmodell** 811 €

Berechnung des Fallbeispiels auf Grundlage der ifo-Studie 2007 zum Rentenmodell

